

2017

Qualifikationsverfahren
**Dentalassistentin EFZ /
Dentalassistent EFZ**

Berufskennntnisse schriftlich
Pos. 1 Administrative Arbeiten

Name
.....
Vorname
.....
Ich bin in der Lage diese Prüfung abzulegen.

Kandidatennummer
.....
Datum
.....
Unterschrift:

Zeit 26 Minuten für 25 Fragen

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt. Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten. Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich. Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet. Überzählige Antworten werden nicht bewertet.
Die exakte wörtliche Wiedergabe eines Lehrmittelinhaltes wird nicht verlangt. Dies ist aufgrund der unterschiedlichen Lehrmittel auch nicht möglich.

Hilfsmittel Die Kandidatin/der Kandidat darf **keine** Hilfsmittel verwenden.

Notenskala	Maximale Punktezahl Administration + Fremdsprache: 80					Maximale Punktezahl Administration: 47				
	Punkte	=	Note			Punkte	=	Note		
	76.0 - 80.0	Punkte	=	Note	6.0	45.0 - 47.0	Punkte	=	Note	6.0
	68.0 - 75.5	Punkte	=	Note	5.5	40.0 - 44.5	Punkte	=	Note	5.5
	60.0 - 67.5	Punkte	=	Note	5.0	35.5 - 39.5	Punkte	=	Note	5.0
	52.0 - 59.5	Punkte	=	Note	4.5	31.0 - 35.0	Punkte	=	Note	4.5
	44.0 - 51.5	Punkte	=	Note	4.0	26.0 - 30.5	Punkte	=	Note	4.0
	36.0 - 43.5	Punkte	=	Note	3.5	21.5 - 25.5	Punkte	=	Note	3.5
	28.0 - 35.5	Punkte	=	Note	3.0	16.5 - 21.0	Punkte	=	Note	3.0
	20.0 - 27.5	Punkte	=	Note	2.5	12.0 - 16.0	Punkte	=	Note	2.5
	12.0 - 19.5	Punkte	=	Note	2.0	7.5 - 11.5	Punkte	=	Note	2.0
	4.0 - 11.5	Punkte	=	Note	1.5	2.5 - 7.0	Punkte	=	Note	1.5
	0.0 - 3.5	Punkte	=	Note	1.0	0.0 - 2.0	Punkte	=	Note	1.0

Erreichte Punkte Administration		
Erreichte Punkte Fremdsprache		
Unterschrift der beiden Prüfungsexperten/innen:	Summe	Note:
.....		

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2018 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Kommission <Praxisteam> der SSO
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Praxisadministration			
Aufgabe 1 Sie sitzen am Abend im Zug und sprechen mit einer Arbeitskollegin über einen interessanten Fall in Ihrer Praxis. Erläutern Sie, was bei diesem Gespräch zu beachten ist. 		1	
Aufgabe 2 Eine Versicherung ruft an und fragt nach, ob bei einer Patientin wirklich zwei Zähne extrahiert wurden. Beschreiben Sie was Sie machen, bevor Sie Auskunft geben. 		1	
Aufgabe 3 Es wurde versäumt das Anamneseformular inklusive der Patientenerklärung unterschreiben zu lassen. Nun bezahlt der Patient die Rechnung nicht. Er muss betriebl. werden. Nennen Sie die für das Entbinden von der Schweigepflicht zuständige Behörde. 		1	
Aufgabe 4 Ihr Arbeitgeber möchte in diesem Jahr die Praxis digitalisieren. In den alten Karteikarten werden die analogen Röntgenbilder aufbewahrt. Sie müssen Platz schaffen. Nennen Sie das Jahr, ab welchem sämtliche analogen Röntgenbilder vernichtet werden dürfen. 		1	
Übertrag		4	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		4	
Aufgabe 5 Nennen Sie vier Gründe, weshalb es wichtig ist, dass die Anamnese eines Patienten regelmässig überprüft und erneuert wird. 1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____		2	
Aufgabe 6 Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination richtig ist. a) Das Original der Patientenkarte muss dem Patienten auf Verlangen ausgehändigt werden. b) Der Punkt „cave“ auf der Patientenkarte bedeutet „Vorsicht“. c) Der Zahnarzt ist zur Führung einer Patientenkarte/Datei verpflichtet. d) Die Patientenkarte ist ein Beweismittel. Richtig ist: ☐ a + c ☐ b + c + d ☐ a + b + d ☐ alle sind richtig		2	
Aufgabe 7 In Ihrer Praxis werden die Patientenkarten in einem Karteischränk aufbewahrt. a) Unterteilen Sie die Abrechnungskartei in zwei zusätzliche Register. 1. _____ 2. _____ b) Nebst der Abrechnungskartei gibt es noch zwei weitere (Haupt-) Karteien. Zählen Sie diese auf. 1. _____ 2. _____		1	
Übertrag		10	

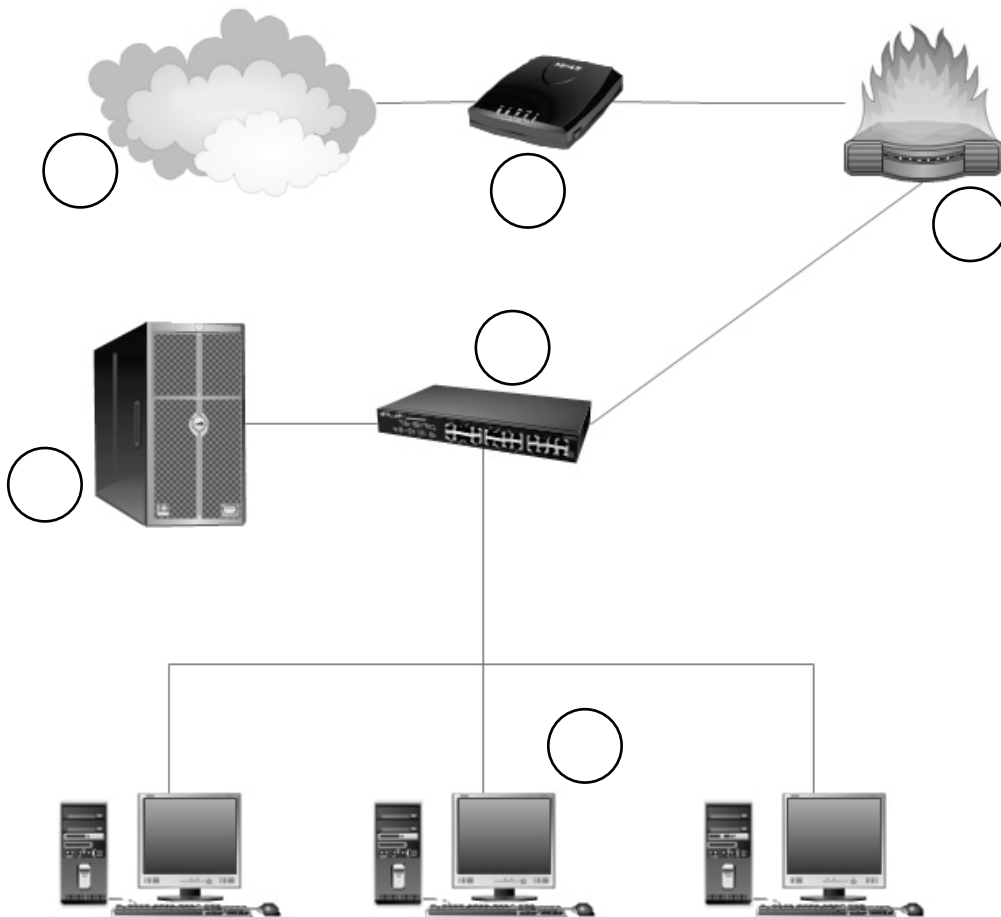
		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		10	
Aufgabe 8 Erklären Sie anhand von zwei Beispielen, weshalb das Führen eines Tagesplanes wichtig ist und Ihnen die Arbeit erleichtert. 1. _____ _____ 2. _____ _____		2	
Aufgabe 9 Eine Patientin möchte nicht ins Recall aufgenommen werden. Sie möchten Sie aber dazu motivieren. Nennen Sie der Patientin vier Vorteile des Recalls. 1. _____ _____ 2. _____ _____ 3. _____ _____ 4. _____ _____		2	
Übertrag		14	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		14	
Buchhaltung			
Aufgabe 10			
Eine Patientin ruft Sie wegen einer Rechnung an. Sie will wissen, wie sie die einzelnen Beträge der Leistungen berechnen kann.			
a) Erklären Sie in Stichworten, wie die Patientin vorgehen muss.		1,5	
b) Nennen Sie der Patientin die drei Faktoren, die Ihr Chef beim Festlegen der Höhe der Taxpunktzahl berücksichtigt hat.			
1.		1,5	
2.			
3.			
Aufgabe 11			
Eine Patientin ist mit der Rechnung und der Qualität der Arbeit nicht zufrieden. Mit dem SSO-Zahnarzt hat die Patientin bereits gesprochen und keine Lösung gefunden. Nun werden Sie von der Patientin gefragt, was sie tun kann.			
Geben Sie der Patientin die entsprechende Empfehlung.			
		1	
Aufgabe 12			
Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.			
Aussagen	richtig	falsch	
a) Die Debitorenkontrolle überwacht alle ausstehenden Patientenzahlungen.			
b) Ein Patient muss die Rechnung nicht bezahlen, wenn er sie erst ein Jahr nach Abschluss der Behandlung erhält.			
c) Ein Patient muss vor der Betreibung immer erst schriftlich gemahnt werden.			
d) Wenn der Patient mit einem Einzahlungsschein bezahlt, muss dies nicht in die KG eingetragen werden.			
		2	
Übertrag		20	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		20	
Aufgabe 13 Erläutern Sie die Grundbegriffe der einfachen Buchhaltung in der untenstehenden Tabelle.			
Grundbegriffe	Erklärung		
Manko		1	
Nachtragsbuchung		1	
Aufgabe 14 Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination richtig ist. a) Wenn der Patient seine Behandlung an der Rezeption mit VISA oder MasterCard bezahlt, hat er mit einer sogenannten Debitkarte bezahlt. b) Skonto ist der Preisnachlass bei einer Barzahlung. c) Rabatt wird dem Patienten gewährt, wenn er innert einer bestimmten Frist bezahlt. d) Vom bargeldlosen Zahlungsverkehr spricht man, wenn der Patient mit Karte bezahlt. Richtig ist: ☐ a + c ☐ b + d ☐ a + b + c ☐ b + c + d		2	
Übertrag		24	

		Anzahl Punkte																															
		maximal	erreicht																														
Übertrag		24																															
Aufgabe 15 Das Quittungsbüechli für Barzahlungen ist voll. Sie müssen also eine Barzahlungsquittung selber entwerfen. Die Adresse des Schuldners, den Zweck der Zahlung, den Titel und den Ort sind im Beispiel schon vorgegeben. Nennen Sie die restlichen sechs Angaben, die zwingend auf die Quittung müssen. 1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____ Quittung CHF von Manuela Muster Nötligasse 1 3000 Bern CHF Anzahlung für Implantat Bern den Nr.		3																															
Aufgabe 16 Ein typisches Kassabuch besteht aus sechs Spalten. Fügen Sie die entsprechenden Titel dieser Spalten in die schattierte Zeile des Kassabuches ein. <table><tr><td colspan="2">Kassabuch für:</td><td colspan="2">Jahr: 2017</td><td colspan="2">Monat: Juli</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>		Kassabuch für:		Jahr: 2017		Monat: Juli																										2	
Kassabuch für:		Jahr: 2017		Monat: Juli																													
Übertrag		29																															

			Anzahl Punkte																
			maximal	erreicht															
Übertrag			34																
Aufgabe 20			2																
Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.																			
<table><tr><th>Aussagen</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>a) Datensicherungen sind nicht mehr notwendig, da die heutigen Computer sehr zuverlässig arbeiten.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>b) Datensicherungen können von Malware befallen werden.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>c) Datensicherungen sollten ausserhalb der Praxis aufbewahrt werden.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>d) Datensicherungen sind gesetzlich vorgeschrieben.</td><td></td><td></td></tr></table>					Aussagen	richtig	falsch	a) Datensicherungen sind nicht mehr notwendig, da die heutigen Computer sehr zuverlässig arbeiten.			b) Datensicherungen können von Malware befallen werden.			c) Datensicherungen sollten ausserhalb der Praxis aufbewahrt werden.			d) Datensicherungen sind gesetzlich vorgeschrieben.		
Aussagen	richtig	falsch																	
a) Datensicherungen sind nicht mehr notwendig, da die heutigen Computer sehr zuverlässig arbeiten.																			
b) Datensicherungen können von Malware befallen werden.																			
c) Datensicherungen sollten ausserhalb der Praxis aufbewahrt werden.																			
d) Datensicherungen sind gesetzlich vorgeschrieben.																			
Übertrag			36																

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		36	
Aufgabe 21 Ordnen Sie die folgenden Begriffe den Objekten in der Grafik zu. ① Server ② Modem ③ Firewall/Router ④ PC/Client ⑤ Internet ⑥ Switch		3	
			
Aufgabe 22 a) Schreiben Sie zusätzlich vier Anforderungen an ein sicheres Passwort auf. Anforderungen: 1. mindestens acht Zeichen 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ b) Geben Sie ein Beispiel dazu. _____		2	
		1	
Übertrag		42	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		42	
Textverarbeitung			
Aufgabe 23 Ordnen Sie die nachfolgenden Briefelemente in die richtige Reihenfolge. _____ Empfängeradresse _____ Grussformel _____ i. A. Vorname und Name (der briefunterschreibenden Person) 5 Briefanrede 1 Absenderinformationen/Praxislogo (in der Kopfzeile) _____ Ort, Datum _____ Briefftext _____ Beilagen 8 Handunterschrift _____ Info-/Betreffzeile, Brieftitel		2	
Aufgabe 24 Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination richtig ist. a) Das Couvert-Format B5 ist eine Übergrösse des Couvert-Formats C5. b) Wenn Sie ein A4-Blatt einmal über die längere Seite falten, können Sie es in einem A5-Couvert versenden. c) Wenn Sie ein A4-Blatt zwei Mal über die jeweils längere Seite falten, erhalten Sie ein Blatt in der Grösse A6. d) Zum Versenden eines Einzahlungsscheins eignet sich ein C5/6-Kuvert. Das Kuvert ist "nur ein bisschen" grösser und hat die gleiche Form. Richtig ist: ☐ a + b + d ☐ a + c + d ☐ b + c ☐ alle sind richtig		2	
Aufgabe 25 Nachfolgend finden Sie drei Adressen, wobei nur eine davon richtig dargestellt ist. Kreuzen Sie die korrekt dargestellte Adresse an. ☐ Herr Dominik Mustermann Eigerweg 10 3000 Bern Postfach ☐ Herr Dominik Mustermann Postfach Eigerweg 10 3000 Bern ☐ Herr Dominik Mustermann Eigerweg 10 Postfach 3000 Bern		1	
Total		47	